

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 56/0278/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	12.06.2019
		Verfasser:	
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 22.05.2019 (öffentlicher Teil)			
Beratungsfolge:		TOP: 3	
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
03.07.2019	Integrationsrat	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 22.05.2019 (öffentlicher Teil).

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Erläuterungen:

Keine.

Der Oberbürgermeister



N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Integrationsrates

7. Juni 2019

Sitzungstermin:	Mittwoch, 22.05.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	20:20 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Frau Paola Blume als Vorsitzende

Frau Dorothee Ambadar

Ratsfrau Uschi Brammertz

Ratsherr Ralf Demmer

Ratsfrau Ursula Epstein

Frau Maureen Fröhlich

Herr Georg Georgiadis

Herr Hoshang Ghaei

Ratsfrau Rosa Höller-Radtke

Ratsfrau Nathalie Koentges

Ratsherr Hans Müller

INT/30/WP.17

Ausdruck vom: 07.06.2019

Seite: 1/19

Herr Safi Özbay

Frau Jana Petrovic

Herr Ruslan Pivovarov

Herr Eshetu Wondafrash

Herr Osman Karaduman

als Vertreter für Frau Kalkan, Leyla

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

als Vertreter für Ratsfrau Brammertz zu TOP 9

Abwesende:

Herr Bülent Ümit Iscan

- entschuldigt -

Frau Leyla Kalkan

- entschuldigt -

Herr Eyüp Özgün

- entschuldigt -

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

- entschuldigt -

Herr Cengiz Ulug

- entschuldigt -

Gäste:

Frau Keßler-Wiertz

Werkstatt der Kulturen

Herr Mayer, Stephan

Verein zur Förderung der integrativen Jugendcamps

Brammertz, Lara

Verein zur Förderung der integrativen Jugendcamps

von der Verwaltung:

Herr Frankenberger

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration –
Fachbereichsleitung

Frau Uerlings

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Hildebrandt

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Beck

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Wölk

Fachbereich Presse und Marketing

Herr Rüben

Fachbereich Presse und Marketing

als Schriftführerin

Frau Daemen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 27.03.2019
(öffentlicher Teil)
Vorlage: FB 56/0255/WP17**

- 3 **Sachstandsbericht über alltagsorientierte Sprachkurse
Vorlage: FB 56/0257/WP17**

- 4 **Sprach- und Integrationskurse in Aachen: Sachstand und Ausblick
Vorlage: FB 56/0258/WP17**

- 5 **Stand der Umstrukturierung des Ausländeramtes der StädteRegion Aachen
Vorlage: FB 56/0261/WP17**

- 6 **Vorstellung des ´Amts für Integration und Vielfalt´ in Köln
Tagesordnungsantrag von Hr. Özbay vom 08.03.2019
Vorlage: FB 56/0263/WP17**

- 7 **Bezuschussung der Ausländervereine - Sachstandsbericht
Vorlage: FB 56/0239/WP17**

- 8 **Weiterentwicklung ´Tag der Integration´ - Sachstandsbericht
Vorlage: FB 56/0259/WP17**

- 9 **Projektanträge zur Integration – Aktueller Sachstand / Anträge des Vereins zur Förderung Integrativer Jugendcamps e.V.**
Vorlage: FB 56/0260/WP17
- 10 **Aktualisierung Website und Flyer des Integrationsrats - Sachstandsbericht**
Vorlage: FB 56/0262/WP17
- 11 **Umbesetzung von Ausschüssen – Entsendung von Mitgliedern in verschiedene Ausschüsse - Erörterung**
Vorlage: FB 56/0264/WP17
- 12 **Berichte aus den Gremien**
- 13 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 14 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 27.03.2019
(nichtöffentlicher Teil) :**
Vorlage: FB 56/0256/WP17

- 2 **Berichte aus den Gremien - nichtöffentlicher Teil:**

- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

- 4 **Verschiedenes:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Blume, die Integrationsratsvorsitzende, begrüßt die Mitglieder des Integrationsrates und die Gäste.

Die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Herr Demmer beantragt, Tagesordnungspunkt 9 vorzuziehen und nach Tagesordnungspunkt 3 zu behandeln.

Herr Frankenberger teilt mit, dass Tagesordnungspunkt 6 „Vorstellung des ‘Amtes für Integration und Vielfalt““ auf eine andere Sitzung verschoben werden muss, da die Vertreter dieses Amtes für diese Sitzung aus Termingründen absagen mussten.

Es werden keine weiteren Anmerkungen, Ergänzungen und/oder Änderungen zur Tagesordnung vorgetragen.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 27.03.2019
(öffentlicher Teil)**

Vorlage: FB 56/0255/WP17

Der Beschluss erfolgt mit 5 Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit.

Beschluss:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 27.03.2019 (öffentlicher Teil).

zu 3 Sachstandsbericht über alltagsorientierte Sprachkurse

Vorlage: FB 56/0257/WP17

Frau Keßler-Wiertz gibt mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) einen Überblick über die angebotenen alltagsorientierten Sprachkurse.

Frau Fröhlich fragt nach, an wen genau sich die Sprachkurse richten.

Frau Keßler-Wiertz erklärt, dass Zielgruppe vorrangig alle Menschen sind, denen der Zugang zu den regulären Sprachkursen nicht möglich ist. Diese Personengruppe bedarf einer intensiven Betreuung. Ergänzend werden auch Integrationsberatungen angeboten. Oft können die Teilnehmer in Anschluss-Sprachkurse weiter vermittelt werden.

Herr Özbay fragt nach, an welchen Standorten die Kurse angeboten werden, ob die Sprachkurse in den gesamten 12 Jahren ohne Unterbrechung stattgefunden haben und welche Voraussetzungen jemand mitbringen muss, um diese Sprachkurse besuchen zu können.

Frau Keßler-Wiertz erklärt, dass die Kurse auf mehrere Standorte verteilt sind. Ein Raum steht in der Leipzigerstraße, 1 Raum in der Nadelfabrik, 1 Raum in der Goerdelerstraße im Gebäudekomplex der gewoge und ein 1 Raum in der Elsassstraße zur Verfügung. Die Kurse wurden fortlaufend ohne Unterbrechung angeboten. Außer regelmäßiger pünktlicher Anwesenheit und Motivation werden keine anderen Anforderungen an die Teilnehmer gestellt. Die Kurse sind kostenlos.

Frau Epstein fragt nach, ob die von der Stadt zur Verfügung gestellten 41.000 € ausreichen und ob die Lehrkräfte angemessen bezahlt werden oder viel ehrenamtlich arbeiten müssen.

Frau Keßler-Wiertz erwidert, dass die Förderung der Stadt nicht 41.000 € sondern nur 21.000 € beträgt und den Aufwand nicht deckt. Die Lehrkräfte arbeiten auf Honorarbasis und werden entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen bezahlt.

Herr Ghaei fragt nach den Gründen, warum das B1—Sprachniveau so oft nicht erreicht wird und wie lange man an den alltagsorientierten Sprachkursen teilnehmen darf.

Frau Keßler-Wiertz erklärt, dass Ziel der von ihr vorgestellten Sprachkurse ist, den Teilnehmern die Zugangsvoraussetzungen zu vermitteln, damit diese anschließend einen Kurs besuchen können, der als Ziel das Erreichen des B 1 – Niveaus hat. Bundesweite Statistiken haben gezeigt, dass Teilnehmer, die vorher einen alltagsorientierten Sprachkurs mitgemacht haben, häufiger die dann folgenden Sprachkurse mit dem B 1 - Niveau abschließen können. Die alltagsorientierten Sprachkurse sind auf 100

Unterrichtsstunden angelegt. In Einzelfällen, bei Bedarf und hoher Motivation können weitere 100 Stunden angeboten werden, vor allem, wenn sich starke Probleme beim Lesen und Schreiben ergeben, wenn vorher keine Alphabetisierung vorhanden war.

Herr Pivovarov fragt, welche Methodik in den Kursen angewandt wird und welche statistischen Auswirkungen sich aufgrund des Besuchs der Sprachkurse darstellen lassen.

Frau Keßler-Wiertz erwidert, dass sie zu den Statistikdaten keine Angaben machen kann. Die LehrerInnen arbeiten sehr niedrigschwellig und sind extrem kommunikativ, lebens- und unterrichtserfahren und bemühen sich, mit viel Empathie nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch Abläufe im Alltag zu vermitteln.

Frau Koentges dankt für die geleistete Arbeit und wünscht weiter viel Erfolg.

Frau Fröhlich möchte wissen, ob es Wartelisten gibt, ob Leute abgewiesen werden müssen und ob die räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung ausreichend ist.

Frau Keßler-Wiertz teilt mit, dass die Anzahl der Anmeldungen starken Schwankungen unterliegt und man niemanden abweist, dafür aber die Kurse teilweise mit bis zu 20 Leuten belegt, anstatt wie geplant 6 bis 8. Die Räumlichkeiten sind stark begrenzt, sie würde gerne mehr Kurse in Schulen oder Familienzentren anbieten, aber dort stehen keine Räume zur Verfügung. Ein größerer finanzieller Spielraum wäre wünschenswert.

Herr Georgiadis fragt die Verwaltung, warum die Kurse nicht von der Stadt Aachen organisiert und angeboten werden, dies sei günstiger, sinnvoller und eine Angelegenheit der Allgemeinheit.

Herr Frankenberger erklärt, dass seitens der Stadt Sprachkurse in Zusammenarbeit mit der VHS angeboten werden und es sich bei den alltagsorientierten Sprachkursen um eines dieser Kurse ergänzendes Angebot handelt.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 4 Sprach- und Integrationskurse in Aachen: Sachstand und Ausblick**Vorlage: FB 56/0258/WP17**

Frau Fröhlich fragt nach, wer die Vorlage erstellt hat.

Herr Frankenberger erwidert, dass das Kommunale Integrationszentrum diese Vorlage in Zusammenarbeit mit der VHS erstellt hat.

Frau Epstein bedankt sich für die ausführliche Information.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 5 Stand der Umstrukturierung des Ausländeramtes der StädteRegion Aachen**Vorlage: FB 56/0261/WP17**

Herr Frankenberger berichtet, dass er beim Ausländeramt der StädteRegion angefragt hat, ob ein Vertreter in der Sitzung einen Überblick über den Sachstand der Umstrukturierung des Ausländeramtes geben kann. Er verliest die Antwort hierauf von Frau Grünewald. Diese teilt mit, dass der Umstrukturierungsprozess noch nicht abgeschlossen ist und zum jetzigen Zeitpunkt keine Sachstandsmitteilung möglich ist. Personalengpässe sind bekannt. Es findet derzeit eine Organisationsuntersuchung durch ein externes Unternehmen statt. Dessen Ergebnisse werden in den entsprechenden Gremien der StädteRegion bekannt gegeben. Im Anschluss daran kann erst eine Vorstellung im Integrationsrat der Stadt erfolgen.

Frau Fröhlich fordert, dass die externe Firma den Integrationsrat der Stadt Aachen beteiligen soll.

Herr Özbay fragt nach, wann der Integrationsrat über die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung unterrichtet wird.

Herr Frankenberger erwidert, dass vom Ausländeramt kein konkreter Zeitpunkt genannt wurde, sondern mitgeteilt wurde, dass der Integrationsrat bei Beginn der Umstrukturierung informiert wird. Er erklärt, dass das Ausländeramt ein Amt der StädteRegion ist und gegenüber der Stadt Aachen keinerlei Weisungsbefugnissen unterliegt.

Frau Blume teilt mit, dass sie zusammen mit Herr Demmer ein persönliches Gespräch beim Ausländeramt vereinbaren wird und dann darauf hinwirken wird, dass der Integrationsrat der Stadt Aachen am Umstrukturierungsprozess beteiligt wird.

Herr Özbay ärgert sich über die Aussage, dass das Ausländeramt der StädteRegion kein Amt der Stadt Aachen ist.

Frau Fröhlich erinnert daran, dass das Ausländeramt bereits schon einmal im Integrationsrat für Fragen zur Verfügung stand und es daher grundsätzlich möglich sein muss, dass sie hier für Fragen zur Verfügung stehen.

Herr Demmer erklärt, dass es eine freiwillige Entscheidung des Ausländeramtes ist, ob und wann sie zu den Sitzungen des Integrationsrates der Stadt kommen.

Frau Blume bitte alle Mitglieder des Integrationsrates, ihr schriftlich mitzuteilen, welche Sachverhalte und Anregungen sie in das Gespräch mit dem Ausländeramt aufnehmen soll.

Der Beschluss erfolgt einstimmig mit einer Enthaltung.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**zu 6 Vorstellung des ´Amts für Integration und Vielfalt´ in Köln
Tagesordnungsantrag von Hr. Özbay vom 08.03.2019
Vorlage: FB 56/0263/WP17**

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wird auf eine nachfolgende Sitzung verschoben (s. TOP 1).

zu 7 **Bezuschussung der Ausländervereine - Sachstandsbericht**

Vorlage: FB 56/0239/WP17

Frau Blume hält die Zuschüsse an die Migrantenorganisationen für zu gering und erkundigt sich, wo ein Antrag auf Erhöhung gestellt werden kann.

Herr Georgiadis bittet, solche Themen, die er für wichtig hält, zukünftig vor Präsentationen von Gästen zu behandeln. Auch er hält die bisher verteilten 30.000 € für zu gering und schlägt eine prozentuale Erhöhung anhand der Steigerung des Jahresetats der Stadt Aachen seit 1994 vor. Er fragt nach, welche Vereine mit welchen Beträgen wofür unterstützt werden.

Herr Frankenberger erwidert, dass die Vereine im öffentlichen Teil der Sitzung aus datenschutzgründen nicht konkret benannt werden können. Es steht dem Integrationsrat frei, die Anregung einer Erhöhung der 30.000 € in den Beschluss mit aufzunehmen. Die Prüfung erfolgt dann durch die entsprechenden Gremien.

Frau Fröhlich bezieht sich auf die Förderfähigkeit der Kosten (vgl. S. 34 der Einladung) und fragt nach, ob es Vereine gibt, die städtische Gebäude angemietet haben und so das Geld auf Umwegen wieder der Stadt Aachen zugeführt wird.

Herr Demmer regt an, diesen Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung nochmals im nichtöffentlichen Teil zu behandeln und dann die Vereine namentlich, mit Vereinszweck und Adresse, zu benennen. Er fragt die Verwaltung, welcher Erhöhungsbetrag realistisch ist.

Frau Epstein regt an, neben Name und Adresse auch eine Beschreibung der Aufgaben der Vereine darzustellen.

Herr Özbay findet diesen Vorschlag gut. Er schlägt eine Erhöhung um 30 % vor, da sich die Anzahl der Vereine um rund 30 % erhöht hat, zuzügl. einem Inflationsausgleich.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, in die nächste Sitzung des Integrationsrates eine neue Vorlage zur Zuschussung der Ausländervereine einzubringen. Diese Vorlage soll im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden und konkretere Angaben zu den einzelnen Vereinen (in Bezug auf Name, Sitz, Vorstand und Aktivitäten) sowie einen Finanzierungsvorschlag beinhalten.

INT/30/WP.17

Ausdruck vom: 07.06.2019

Seite: 11/19

zu 8 Weiterentwicklung ´Tag der Integration´ - Sachstandsbericht

Vorlage: FB 56/0259/WP17

Herr Frankenberger berichtet, dass sich die Weiterentwicklung des Tages der Integration auf einem guten Weg befindet. Es sind schon Plakate und Flyer entworfen worden und es liegen viele Standanmeldungen vor. Eventuell kann der Flyer des Tages der Integration bei der nächsten Sitzung des Integrationsrates bereits vorgestellt werden. Es wurde jetzt entschieden, dass die Tanzbühne in das 1. OG verlagert wird und sich der „Dialog der Religionen“ auf der Empore präsentiert. Im Brüsseler Saal sollen inhaltliche Schwerpunkte behandelt werden. Im großen Saal sollen Mitmachaktionen stattfinden und in den Konferenzräumen u.a. Ausstellungen. Es wurden klare Vergabekriterien verfasst.

Am Samstag zuvor findet die Integrationskonferenz statt. Hierfür liegen inzwischen Zusagen vom Städteregionsrat, Herrn Dr. Grüttemeier, und dem Oberbürgermeister, Herrn Philipp, vor. Der Preis „Integration durch Sport“ wird vergeben und die ab dem 01.07.19 neu bei der Stadt eingestellte Integrationsbeauftragte wird an Podiumsdiskussionen teilnehmen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 9 Projektanträge zur Integration – Aktueller Sachstand / Anträge des Vereins zur Förderung Integrativer Jugendcamps e.V.

Vorlage: FB 56/0260/WP17

Vgl. TOP 1: Dieser Tagesordnungspunkt wurde vorgezogen und nach Tagesordnungspunkt 3 behandelt.

Ratsfrau Brammertz verlässt für diesen Tagesordnungspunkt die Sitzung. Sie wird durch Herrn Lindemann vertreten.

Frau Lara Brammertz und Herr Mayer präsentieren die in der Vorlage beschriebenen Projekte mit Hilfe eines Films und einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1)

Herr Frankenberger teilt mit, dass aus Sicht der Verwaltung die finanzielle Unterstützung der beiden hervorragenden Projekte dringend von der Stadt sichergestellt werden sollte, nachdem die Fördermittel des Landes weg gefallen sind.

INT/30/WP.17

Ausdruck vom: 07.06.2019

Seite: 12/19

Herr Lindemann erläutert ergänzend, dass bei der hohen Summe zu beachten ist, dass es sich um zwei Projekte handeln, die 5 Tage lang dauern und in denen bis zu 100 Jugendliche mit großem Aufwand eine einmalige Gelegenheit geboten wird, Integration in einer spannenden Umgebung zu erleben. Wenn man dies umrechnet, bedeutet dies 10 Euro pro Tag pro Person. Zudem wird über diese Projekte regelmäßig in der Presse berichtet.

Frau Ambadar merkt an, dass in der Beschreibung der voraussichtlichen Projektausgaben Kosten für ehrenamtliche Betreuung in Höhe von 3.000 € bzw. 6.000 € aufgeführt sind; diese Beträge widersprechen dem Begriff „Ehrenamt“.

Frau Brammertz erwidert, dass bestimmte Ausgaben z.B. für Personen mit professioneller Ausbildung wie Sonderpädagogen oder Sanitäter, auch wenn diese ehrenamtlich erbracht werden, rechtlich vorgeschrieben sind.

Frau Fröhlich lobt die gute Arbeit der letzten Jahre und fragt nach, wie hierfür geworben wird.

Frau Brammertz erläutert, dass das Projekt unter den Jugendlichen sehr bekannt ist, auch in Schulen bekannt gemacht wird und über Mund-zu-Mund Propaganda weiter verbreitet wird.

Herr Ghaei lobt inhaltlich die beiden Projekte.

Er fragt nach, ob entsprechend den Richtlinien nicht nur ein Projekt pro Verein gefördert werden kann und ob auch eine Förderung durch die StädteRegion beantragt wurde. Zudem hat es immer einen faden Beigeschmack, wenn ein Mitglied des Integrationsrates bei der Antragstellung beteiligt ist.

Herr Demmer erwidert, dass Ratsfrau Brammertz für die Beratung und Entscheidung über diesen Tagesordnungspunkt die Sitzung verlassen hat und deren Unterschrift unter den Projektanträgen rechtlich nicht zu beanstanden ist.

Frau Brammertz erklärt, dass die StädteRegion die Projekte auch in anderer Art unterstützt, z.B. Mittel für Gebärdendolmetscher zur Verfügung stellt und Unterstützung bei der Werbung anbietet.

Herr Frankenberger verweist auf S. 61 der Einladung. Dort ist aufgeführt, dass auch von der StädteRegion Mittel beantragt wurden. Die StädteRegion hat diese Projekte in den letzten Jahren regelmäßig finanziell unterstützt.

Herr Demmer ergänzt, dass es auch in Vorjahren mehrere Anträge eines Antragstellers in einem Jahr gegeben hat, die positiv entschieden wurden. Diesmal fällt es nun mehr auf, da die Antragstellung für beide Projekte zeitlich zusammen fällt.

Es folgt eine rege Diskussion des Integrationsrates, bei der festgestellt wird, dass die Vergaberichtlinien für Projekte immer eingehalten werden und immer konsequent angewandt werden müssen.

Herr Ghaei gibt zu bedenken, dass die beantragte Summe sehr hoch ist und bei einer Bewilligung nicht genügend finanzielle Mittel zur Unterstützung andere Vereine verbleiben.

Herr Frankenberger erwidert, dass in der Vergangenheit regelmäßig am Jahresende Geld in den städtischen Haushalt zurück geflossen ist, weil nicht alle Mittel verausgabt werden konnten.

Herr Demmer macht einen Kompromissvorschlag, dass eine Teilsumme fest zugesagt wird und der Rest als Bürgschaft gegen Nachweis, dass die Finanzierung nicht anderweitig gedeckt werden konnte.

Herr Müller lobt das Projekt und befürwortet dessen finanzielle Unterstützung.

Herr Mayer betont abschließend, dass das Projekt eine nachhaltige Wirkung entfaltet. Die Jugendlichen werden an Sportvereine herangeführt.

Der Beschluss erfolgt mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, die eingereichten Projektanträge Nr. 3 und 4 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 10.000,00 Euro zu fördern.

zu 10 Aktualisierung Website und Flyer des Integrationsrats - Sachstandsbericht Vorlage: FB 56/0262/WP17

Frau Wölk stellt den Entwurf des Flyers (Anlage 1) vor und bittet um Rückmeldungen hierzu.

Frau Fröhlich ist begeistert von dem Entwurf.

Herr Demmer fragt nach, warum das Bild mit den Buntstiften nicht mehr enthalten ist.

Frau Wölk erklärt, dass das Bild aus rechtlichen Gründen nicht mehr verwendet werden kann, da mit der Agentur, die dieses Bild eingebracht hatte, nicht mehr zusammen gearbeitet wird.

Frau Blume regt an, bei „Sie sind neu in Deutschland?“ das „Deutschland“ gegen „Aachen“ zu ersetzen und fragt nach, ob eine Übersetzung in andere Sprachen geplant ist.

Frau Wölk regt an, die Frage, ob und in welche Sprachen dieser Flyer übersetzt werden soll, in einem kleineren Kreis zu besprechen.

Frau Epstein fragt nach, ob die Schrift vergrößert werden kann.

Frau Wölk wird überprüfen, ob dies unter den von der Stadt vorgegebenem Layout-Vorschriften möglich ist.

Herr Özbay findet den Flyer grundsätzlich gut, aber etwas zu unspezifisch. Er schlägt vor, die Zusammensetzung (21 Mitglieder, davon ...) zu ergänzen und auf die nächste Integrationsratswahl hinzuweisen.

Herr Demmer findet die Idee von Frau Epstein, die Schrift zu vergrößern, gut; hierfür könnten die Bilder verkleinert werden. Die Aussage „Ihre Stimmen haben also mehr Gewicht“ findet er missverständlich; jede Stimme zählt gleich viel. Er schlägt vor, Aufkleber mit dem Hinweis auf die nächste Integrationsratswahl zu kleben, damit die Flyer auch nach der Wahl noch aktuell sind.

Herr Pivovarov schlägt vor, auch zu benennen, wie oft gewählt wird und wie lange eine Wahlperiode dauert.

Herr Georgiadis bietet an, die Übersetzung ins griechische vorzunehmen und die Flyer in seiner Gemeinde zu verteilen. Um ihn hervorzuheben, könnte man den Wahltermin auch quer schreiben.

Frau Blume schlägt vor, zunächst 500 Stück in dieser Version mit den vorgenannten Änderungen in deutscher Sprache drucken zu lassen, damit man aktuelle Flyer bei den in den nächsten Wochen anstehenden Veranstaltungen vorlegen kann.

Frau Wölk erwidert, dass dies auch aufgrund der Wartezeiten beim Druck innerhalb von wenigen Wochen nicht realistisch ist.

Es wird sich darauf geeinigt, dass bei der nächsten Sitzung des Integrationsrates ein finaler Entwurf vorgelegt werden soll. Der Flyer soll spätestens zum Tag der Integration vorliegen.

Im Anschluss präsentiert Herr Rüben den Entwurf der Website des Integrationsrates. Weitere Inhalte müssen vom Integrationsrat eingebracht werden.

Frau Blume dankt ausdrücklich für die gute Arbeit.

Frau Petrovic fragt nach, in welchen Sprachen diese Website zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Rüben erwidert, dass dies in deutsch, englisch, französisch und niederländisch möglich ist.

Frau Fröhlich schlägt vor, Links zu weiterführenden Angelegenheiten einzupflegen. Sie weist auf einen fehlerhaften Link hin, der anstatt zu einem pdf-Dokument nur zurück zur Ursprungsseite führt.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 11 Umbesetzung von Ausschüssen – Entsendung von Mitgliedern in verschiedene Ausschüsse - Erörterung **Vorlage: FB 56/0264/WP17**

Nach Beratung wird vom Integrationsrat folgender Vorschlag für die Besetzung von Ausschüssen festgehalten:

<u>Ausschuss</u>	<u>Mitglied</u>	<u>Vertretung</u>
Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft	Frau Fröhlich	Frau Blume
Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Herr Georgiadis	Herr Iscan
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	Herr Wondafrash	Herr Özbay
Betriebsausschuss Kultur	Herr Ulug	Frau Daßen
Bürgerforum	Herr Pivovarov	Frau Bounouar
Kinder- und Jugendausschuss	Herr Özbay	Frau Kalkan

Mobilitätsausschuss	Herr Esser	Frau Daßen
Planungsausschuss	Frau Fröhlich	Herr Wondafrash
Schulausschuss	Frau Kalkan	Frau Petrovic
Sportausschuss	Frau Bounouar	Herr Ghaei
Wohnungs- und Liegenschafts- Ausschuss	Frau Ambadar	Frau Petrovic
(Betriebsausschuss Theater und VHS	Frau Blume	Herr Özbay)

Herr Demmer erklärt, dass der Ausschuss für Theater und VHS noch nicht in der Liste enthalten ist und bittet die Verwaltung, zu überprüfen, welche Schritte in die Wege geleitet werden müssen, damit auch in diesen Ausschuss Mitglieder entsendet werden können.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat beauftragt die Verwaltung, die in der Sitzung diskutierte Entsendung von Mitgliedern in verschiedene Ausschüsse für die kommende Sitzung zur Empfehlung an den Rat vorzulegen.

zu 12 Berichte aus den Gremien

Keine.

zu 13 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Frankenberger stellt Frau Zittel als zukünftige neue Teamleitung der Verwaltungsabteilung und Nachfolgerin von Herrn Bücken als Geschäftsführerin des Integrationsrates vor.

Frau Uerlings teilt mit, dass die am 03.05.19 stattgefundene Fortbildungsveranstaltung des Integrationsrates nach Rückmeldung der LAGA gut war und jetzt eine neue Fortbildung zum Thema „Wahlen“ organisiert wird. Hierzu komme eine Doodle-Abfrage.

zu 14 Verschiedenes

Frau Blume äußert den Wunsch, den Oberbürgermeister zu einer der kommenden Integrationsratsitzungen einzuladen oder alternativ einen Gesprächstermin in seinem Büro zu erbitten.

Nach Beratung wird sich darauf geeinigt, dass die Verwaltung einen Termin zu einem Gespräch im Büro des Oberbürgermeisters anfragt.

Frau Fröhlich empfiehlt das Buch „Deutsch für alle“ von Abbas Khider. Hieraus hat sie einen Vortrag in der Nadelfabrik besucht.

Zudem regt sie an, als Give-Away zukünftig kleine Tütchen mit Samen herstellen zu lassen, wie es bei der Eröffnung der Stadtteilkonferenz Ost gemacht wurde.

Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



Niederschwellige Vorkurse Werkstatt der Kulturen

20

Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.

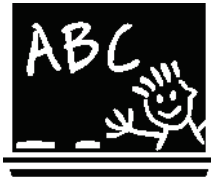


An wen richten sich die Kurse?

**Förderbedürftige motivierte
(erwachsene) Teilnehmer*innen,
die an den vorhandenen Angeboten
aufgrund gesetzlicher und/oder²¹
individueller Problemlagen nicht
partizipieren können**



Ziele?



- Deutschförderung als Schlüssel zur Kommunikation, für soziale Kontakte und zu gelingender Integration (Sprachorientierung und Grundlagenkenntnisse in Deutsch)
- Herausfinden von Lernhindernissen
- Bewusstmachung der eigenen Kultur und der durch die Migration eingetretenen neuen Umgebung/ Situation
- Stärkung des Selbstwertgefühls, der eigenen Fähigkeiten
- Abbau von Ängsten, Förderung der Eigenständigkeit

22

Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



Ziele?



- Förderung der Kommunikation und Vernetzung der TN untereinander
- Erweiterung der Perspektiven und Handlungsfähigkeit
- Alltagsorientierte Trainings im Stadtteil und über den Stadtteil hinaus (Alltagsorientierung und Alltagsbewältigung im Sozialraum)²³

Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



Ziele?



- Hinführen zu „Schulfähigkeit“
- Vermittlung in weiterführende Maßnahmen anderer Träger z.B. Integrationskurse



Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



Statistische Daten



47Kurse

Foto: Bamf; asyl-in-deutschland.rs



70% : 30%

562Teilnehmende



Foto: faz.net



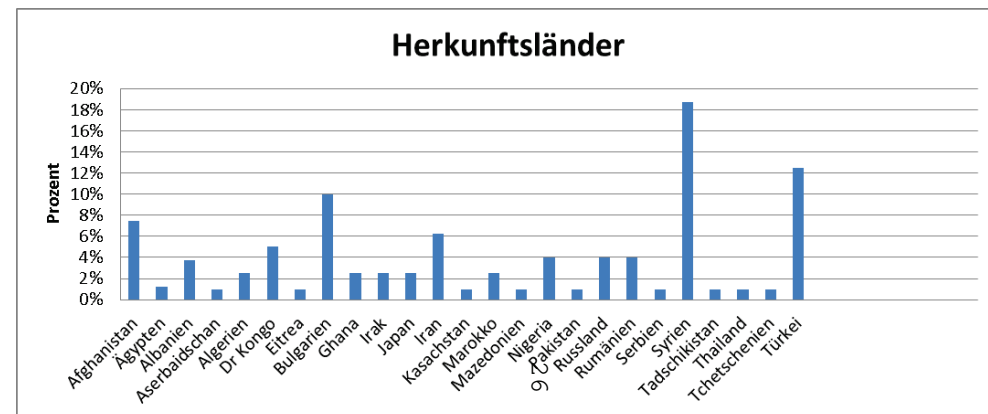
Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.

Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



Statistische Daten

Jahresbericht 2018 WdK

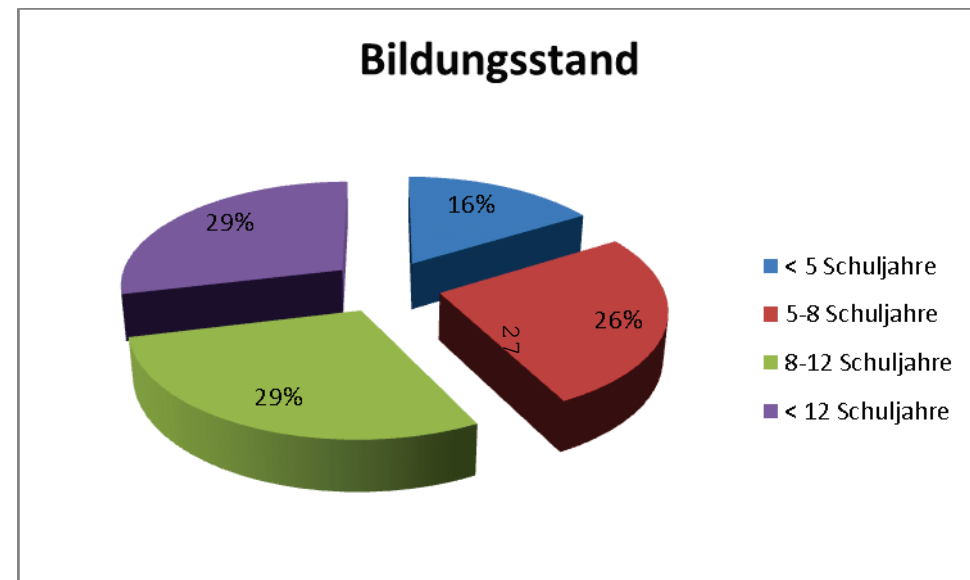
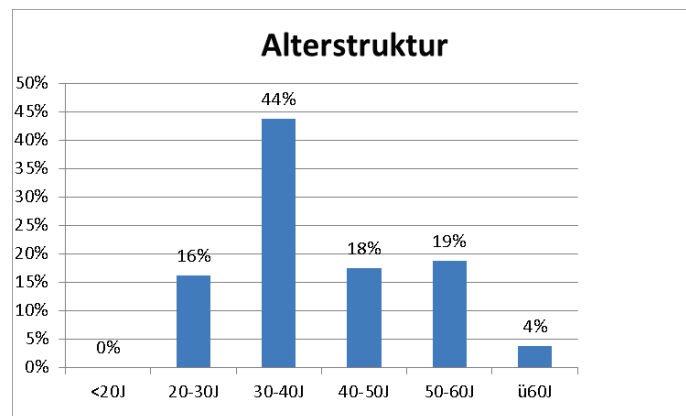


Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



Statistische Daten

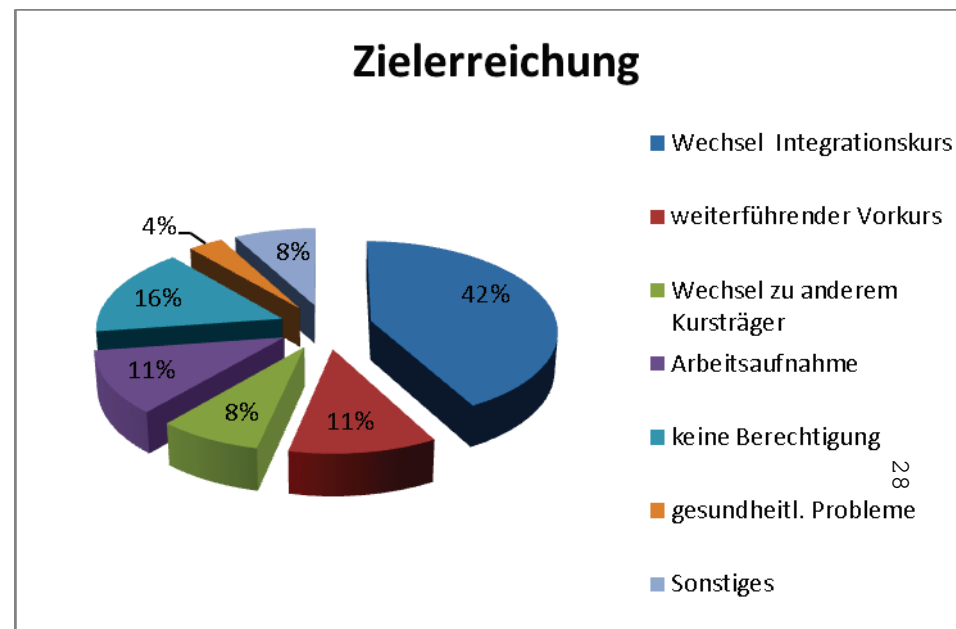
Jahresbericht 2018 WdK





Statistische Daten

Jahresbericht 2018 WdK





Resümee

- Hohe Akzeptanz von Teilnehmenden
- Gute Vorbereitung auf nachfolgende Integrationskurse
- Grundlagen des Lernen lernen wird angebahnt
- Disziplin, Motivation wird abgetestet
- Quote der B1 Zertifikate bei TN aus Vorkursen ist höher
- Für spezielle Zielgruppen einziges Angebot (gesundheitlich beeinträchtigte TN)

29



Resümee

- **Möglichkeit Integration Praxisnah zu erfahren**
- **Gute Möglichkeit Kontakte zu anderen Migrant*innen herzustellen**
- **Motivation wird gesteigert, da niederschwelliges Angebot**
- **Fortführung des Angebots sinnvoll und wünschenswert**

30



FRAGEN ?

Da sein. Nah sein. Mensch sein.
Da sein. Nah sein. Mensch sein.



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !



Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.

Integrative Jugendcamps

Verein zur Förderung
integrativer Jugendcamps e.V.

33



Zielgruppe



- * Ferienfreizeit für alle Jugendlichen ab 14 Jahren bis 18 Jahren (mit Handicap bis einschließlich 25 Jahren)
- * Für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung & mit und ohne Fluchthintergrund
- * Aus allen Schulformen und diversen Wohneinrichtungen
- * Für Jugendliche aus der gesamten Städteregion und auch grenzüberschreitend aus der Euregio

34

Integratives Segelflugcamp



- * Veranstaltungsort: Flugplatz Merzbrück
- * Teilnehmeranzahl: 100
- * Highlight: Segelflug
- * Dauer: 5 Tage und 4 Nächte
- * Bereits zum 13. Mal durchgeführt



Integratives Segelcamp



- * Veranstaltungsort: RWTH Gelände Wildenhof in Woffelsbach
- * Teilnehmerzahl: 70 Jugendliche
- * Highlight: Segeltörn auf dem Rursee
- * Dauer: 5 Tage und 4 Nächte
- * Bereits zum 8. Mal durchgeführt



Zielsetzung



- * Spielerisch Barrieren und Vorurteile abbauen
- * Inklusionsgedanken vorantreiben
- * Horizonterweiterung ermöglichen
- * Sozialkompetenztraining, Identitätsentwicklung und Förderung des Selbstbewusstseins jedes Einzelnen
- * Gemeinschaft erleben
- * Kulturaustausch
- * Junge Ehrenamtler gewinnen und fördern

37

Programm



- * Täglich wechselnde Kreativ- und Sportworkshops im Angebotscharakter
- * Ausgefallene Sportarten werden durch Vereine vorgestellt und können ausprobiert werden
- * 5 Tage gemeinsam leben
- * Segelflug oder Segeltörn
- * Partys
- * Filmabende
- * Trommelworkshop, Tanzworkshops

Methodik/ Arbeitsprinzipien



- * Niederschwelligkeit (kostenlos, Fahrdienst, Anmeldeverfahren)
- * Großgruppe in Kleingruppen unterteilen, Bezugsbetreuer
- * Klarer Ablaufplan und Regelwerk
- * Gemeinsamen Nenner finden durch die Aktivitäten
- * Mischung aus Gruppenaktivitäten und Freispiel
- * Neue Teilnehmer lernen von den „alten Hasen“
- * Partizipation von jedem Einzelnen im Rahmen seiner Möglichkeiten
- * Wertschätzung, Akzeptanz & Respekt
- * Gleichberechtigung

Notwendige Rahmenbedingungen



- * Starkes gut funktionierendes Betreuerteam bestehend aus Fachkräften, die den Inklusiongedanken verinnerlicht haben
- * Großes Gelände, welches auch Rückzugsorte enthält
- * Abwechslungsreiches Programm
- * Finanzierung muss gewährleistet sein
- * Viele engagierte Kooperationspartner
- * Ganzheitliche Planung
- * Flexibilität

40

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!





#23819686

Erklärung der Begriffe

Gremium:

Eine Gruppe, die sich mit ganz bestimmten Themen und Aufgaben befasst.

Stadtrat:

Eine Versammlung von gewählten Politikern in einer Stadt. Sie beraten und entscheiden über das Zusammenleben und wichtige städtische Themen wie Verkehr, Bildung, Umwelt, Wirtschaft oder Kultur und wofür Geld ausgegeben wird.

Ratsmitglied:

Ein Mitglied des Stadtrates, also ein Politiker. Das Mitglied wird von den Bürgern gewählt.

Anfrage:

Eine Frage über den Zustand einer Situation, z.B. „Wie viele Kindergartenplätze gibt es in der Stadt?“ Oder eine Frage dazu, was der Stadtrat plant. Sie kann schriftlich oder mündlich gestellt werden.

Antrag:

Eine Forderung an den Stadtrat, z.B. „Wir beantragen, dass ein zweisprachiger Kindergarten eingerichtet wird!“



© Peter Hinschläger

Kontakt

Beratungsbüro des Integrationsrates in der Nadelfabrik

Reichsweg 30
52068 Aachen
Tel.: 0241 432-56602
integrationsrat@mail.aachen.de
www.aachen.de/integrationsrat

Eine Terminvereinbarung ist unter der Telefonnummer 432-56602 möglich.

Landesverband der 107 Integrationsräte in Nordrhein-Westfalen ist der

Landesintegrationsrat NRW
info@landesintegrationsrat-nrw.de
www.landesintegrationsrat-nrw

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Geschäftsstelle des Integrationsrates
Reichsweg 30
52068 Aachen

www.aachen.de

43 von 44 in Zusammenstellung

TOP 10 - Anlage 1



Der Integrationsrat in Ihrer Stadt

Sie sind neu in Deutschland?
Wissen Sie, wer Ihre
Interessen vertritt?
Lernen Sie uns
kennen!

42

www.aachen.de





Der Integrationsrat vertritt Ihre Interessen

In Aachen leben rund 250.000 Bürgerinnen und Bürger.

Ein Drittel hat einen Migrationshintergrund. Die Wurzeln dieser Menschen liegen in über 160 Ländern; sie bringen eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Religionen in die Stadt. Diesen Menschen gibt der Integrationsrat eine Stimme.

Deutschland ist Ihre neue Heimat, doch vielleicht haben Sie Fragen oder gibt es Probleme?

- **Bei Ihren Wohn- und Lebensbedingungen**
- **Beim Zugang zu Schule und Arbeit**
- **Mit Ausgrenzung und Rassismus**

Wenden Sie sich an Ihren Integrationsrat.

Wichtig: Der Integrationsrat löst nicht die Probleme einzelner Menschen. Er vertritt dagegen die Interessen aller Migrantinnen und Migranten in der Stadtpolitik.



Was ist der Integrationsrat?

Der Integrationsrat ist ein Gremium*, das demokratisch gewählt wird. Er ist Teil der Stadtpolitik. Im Integrationsrat arbeiten Mitglieder des Stadtrates* und Vertreter der Migrantinnen und Migranten zusammen. Ziel ist ein gutes Miteinander. Vor allem aber geht es um politische Mitsprache von Menschen mit Migrationshintergrund! Der Integrationsrat vertritt also auch Ihre Anliegen.

Der Integrationsrat besteht immer aus Mitgliedern des Stadtrates und Migrantenvvertretern. Die Migrantenvvertreter werden von den Migrantinnen und Migranten in der Stadt gewählt. Die gewählten Migrantenvvertreterinnen und -vertreter sind immer in der Mehrzahl. Ihre Stimmen haben also mehr Gewicht bei wichtigen Entscheidungen im Integrationsrat.

Durch die Zusammenarbeit mit den Ratsmitgliedern* werden die Entscheidungen des Integrationsrates in die Stadtpolitik transportiert. Zum Beispiel durch das Stellen von Anfragen* und Anträgen* an den Stadtrat. Außerdem muss der Stadtrat den Integrationsrat bei bestimmten Themen anhören.

Sie möchten wissen, wie politische Mitsprache in Ihrer Stadt funktioniert? Sie möchten bei einer Sitzung des Integrationsrates zuschauen? Sprechen Sie uns an!

* Die Erklärung der Begriffe finden Sie weiter hinten im Flyer.



Mögliche Themen

Der Integrationsrat setzt sich ein für alle Themen von Migrantinnen und Migranten in der Stadt. Zum Beispiel für

- **politische Mitsprache**
- **Bildung**
- **Arbeit**
- **soziale & kulturelle Teilhabe**
- **Maßnahmen gegen Rassismus und Antidiskriminierung**
- **Integration von Geflüchteten**
- **Förderung von natürlicher Mehrsprachigkeit**